

VERANSTALTUNGSORT



August-Bebel-Straße 20
01219 Dresden
Telefon: 0351 46336463
E-Mail: info@kino-im-kasten.de

Das Kino befindet sich im großen Hörsaal des TU-Gebäudes „ABS“.

VERANSTALTER

Dr. Swen Steinberg | Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte am Institut für Geschichte der TU Dresden
Paulo Emilio Isenberg Lima | Programmleiter des „Kino im Kasten“
Studentenrat der TU Dresden
Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät der TU Dresden
Friedrich-Ebert-Stiftung | Landesbüro Sachsen / Büro Dresden



ANFAHRT

Bus und Bahn: Strehleener Platz – Straßenbahnlinie 11 | Weberplatz – Buslinie 66 | Wasaplatz – Straßenbahnlinien 9 und 13, Buslinien 61, 63, 75 und 85 | Caspar-David-Friedrich-Straße – Buslinien 61, 63, 66 und 85.

Mit dem Auto: August-Bebel-Str. 20, 01219 Dresden: Parkmöglichkeiten sind entlang der Straße vorhanden.



Abbildung: So Ends Our Night (USA 1941), 00:00:35
Gestaltung: Ines Hofmann (Dresden)

Historische Winterfilmreihe im „Kino im Kasten“

FLUCHT, SCHWARZWEISS

Die Emigration aus dem
nationalsozialistischen

Deutschland im englischsprachigen
Spielfilm bis 1945



Die Machtübernahme der Nationalsozialisten

zwang zahlreiche Künstlerinnen und Künstler in die Emigration, zu ihnen gehörten auch die Filmschaffenden: Regisseure, Schauspielerinnen und Schauspieler, Musikerinnen und Musiker oder Drehbuchautoren erhielten aus politischen oder rassistischen Gründen Berufsverbot und mussten von konkreter Verfolgung bedroht aus dem Land flüchten. Einige konnten aber auf bereits in den 1920er Jahren geknüpfte, transatlantische Netzwerke zurückgreifen – Los Angeles mit Hollywood wurde nicht zuletzt deswegen ein wesentlicher Anlauf- und Aufnahmepunkt für diese Gruppe. Und eine neue, teils überaus politische Wirkungsstätte im Kampf gegen Nationalsozialismus und Faschismus.

Die Filmreihe „Flucht, schwarzweiß“

fokussiert dabei nicht lediglich das Filmschaffen dieser Personen in der Emigration oder orientiert sich nur an den damit verbundenen ‚großen Namen‘ wie Fritz Lang und deren zweifelsohne sehenswerten Werken – die selbstverständlich ebenso gezeigt werden. Vielmehr werden auch bis 1945 entstandene Filme präsentiert, die die erzwungene Emigration selbst thematisierten und die damit in einem Zusammenhang mit

den Mitwirkenden standen – eben mit den geflüchteten deutschen oder österreichischen Regisseuren, Schauspielerinnen und Schauspielern, Musikerinnen und Musikern oder Drehbuchautoren. Zugleich werden Filme einbezogen, die in diesem Kontext bislang wenig oder gar keine Beachtung fanden: Etwa eine 1939 in Großbritannien entstandene Produktion oder Filme über die „5. Kolonne“, die das Misstrauen gegenüber den deutschen Flüchtlingen in den USA zum Gegenstand haben.

Die Filmreihe „Flucht, schwarzweiß“

wird vom „Kino im Kasten“ in Kooperation mit dem Fachschaftratsrat der Philosophischen Fakultät und dem Studentenrat der TU Dresden organisiert, der Eintritt ist frei. Die Filme, die im englischen Original und wenn möglich mit Untertiteln gezeigt werden, werden jeweils durch einen Kurzvortrag von Dr. Swen Steinberg vom Institut für Geschichte der TU Dresden eingeführt, der die Reihe konzipiert hat. Am 11. Januar 2017 findet zudem in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung vor dem Film eine Podiumsdiskussion statt, in der die Rolle von Kunst in aktuellen migrantischen und integrationspolitischen Entwicklungen thematisiert wird.

12. OKTOBER 2016, 19:00 UHR

FLUCHT AUS DEUTSCHLAND: RICHTUNGEN UND MEDIEN DER ERZWUNGENEN EMIGRATION AB 1933
Begrüßung: **Paulo Emilio Isenberg Lima** | Leiter des „Kino im Kasten“

Einführungsvortrag zur Filmreihe von **Dr. Swen Steinberg** | Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte der TU Dresden

Im Anschluss (ca. 20:30 Uhr):

CASABLANCA

USA 1942, Regie: Michael Curtiz | Drehbuch: Julius J. Epstein, Philip G. Epstein, Howard E. Koch | Vorlage: Murray Burnett/Joan Alison (Everybody Comes to Rick's, 1940, unveröffentlicht) | Musik: Max Steiner | 102 Minuten | OF

19. OKTOBER 2016, 20:30 UHR

THE MORTAL STORM
USA 1940, Regie: Frank Borzage | Drehbuch: Claudine West, Hans Rameau, George Froeschel | Vorlage: Phyllis Bottome (The Mortal Storm, London 1937) | Musik: Bronislaus Kaper, Eugene Zador | 100 Minuten | OF

26. OKTOBER 2016, 20:30 UHR

NIGHT TRAIN TO MUNICH
GB 1940, Regie: Carol Reed | Drehbuch: Sidney Gilliat, Frank Launder | Vorlage: Gordon Wellesley (Report on a Fugitive, 1940, unveröffentlicht) | Musik: Louis Levy | 93 Minuten | OF

9. NOVEMBER 2016, 20:30 UHR

SO ENDS OUR NIGHT
USA 1941, Regie: John Cromwell | Drehbuch: Erich Maria Remarque, Talbot Jennings | Vorlage: Erich Maria Remarque (Flotsam, Boston 1941 / Liebe deinen Nächsten, Stockholm 1941) | Musik: Louis Gruenberg | 117 Minuten | OF

Der Film „So Ends Our Night“ wird im Rahmen der internationalen Konferenz „1916/2016: LA PAIX – FRIEDEN. Friedenspädagogik und Französischunterricht 100 Jahre nach Verdun“ gezeigt, die vom 9. bis zum 12. November 2016 an der TU Dresden stattfindet.

23. NOVEMBER 2016, 20:30 UHR

THE SEVENTH CROSS
USA 1944, Regie: Fred Zinnemann | Drehbuch: Helen Deutsch | Vorlage: Anna Seghers (The Seventh Cross, Boston 1942 / Das Siebte Kreuz. Roman aus Hitlerdeutschland, México D.F. 1942) | Musik: Roy Webb | 110 Minuten | OF

30. NOVEMBER 2016, 20:30 UHR

WATCH ON THE RHINE
USA 1943, Regie: Herman Shumlin | Drehbuch: Dashiell Hammett | Vorlage: Lillian Hellmann (Watch on the Rhine: A Play in Three Acts, New York 1941) | Musik: Max Steiner | 114 Minuten | OF

14. DEZEMBER 2016, 20:30 UHR

CONFESSIONS OF A NAZI SPY
USA 1939 (Neuveröffentlichung 1940), Regie: Anatole Litvak | Drehbuch: Milton Krims, John Wexley | Musik: Max Steiner | 104 Minuten | OF

11. JANUAR 2017, 19:00 UHR

FLUCHT NACH DEUTSCHLAND: KUNST ALS INTEGRATIONS- UND BEGEGNUNGSFORM
Podiumsdiskussion der Friedrich-Ebert-Stiftung | Landesbüro Sachsen / Büro Dresden

Begrüßung und Vorstellung: **Paulo Emilio Isenberg Lima** | Leiter des „Kino im Kasten“

Petra Köpping | Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration
Anne Pallas | Geschäftsführerin des Landesverbandes Soziokultur Sachsen
Kristin Eubling | Kulturmanagerin, Filmkuratorin, Netzwerkleitung – „FairCulture – Plattform für politische und soziokulturelle Film- und Kulturprojekte“

Hüseyin Küçük | Lehrer und Mitglied der Bürgerbühne des Staatsschauspiels Dresden
Jörg Wesemüller | designerter Leiter des Jungen Staatstheaters Braunschweig und Regisseur des Stücks „Brennpunkt X“ am Theater der jungen Welt Leipzig

N.N. | Schauspieler/in im Stück „Brennpunkt X“ am Theater der jungen Welt Leipzig
Prof. Rayan Abdullah | Professor für Typografie und Betreuer der Akademie für transkulturellen Austausch an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Moderation: **Dr. Swen Steinberg** | Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte der TU Dresden

Im Anschluss (ca. 20:30 Uhr):

HANGMAN ALSO DIE!

USA 1943, Regie: Fritz Lang | Drehbuch: John Wexley, Fritz Lang, Bert Brecht | Musik: Hanns Eisler | 130 Minuten | OF

18. JANUAR 2017, 20:30 UHR

TO BE OR NOT TO BE
USA 1942, Regie: Ernst Lubitsch | Drehbuch: Edwin Justus Mayer | Vorlage: Melchior Lengyel (Noch ist Polen nicht verloren, 1941, unveröffentlicht) | Musik: Werner Richard Heymann, Miklós Rózsa | 99 Minuten | OF